

Generalversammlung Ätsch 16. 2. 2017

Beginn 19:20 Uhr

Protokoll: SGK

Anwesende: Clemens, Barbara, Cri, Tina, Felix, Sarah (Ruben), Franziska, Agnes, Monika (Emma), Michi, Susanne (Mira), Andreas, Sarah (Arthur), Mitra, Ursula, Sylvia, Petra, Bernhard, Mladen, Hannes, Jan.

Entschuldigt: Karin, Florian

Beschlussfähigkeit: Obmann Clemens stellt Beschlussfähigkeit fest, es sind ca 60% der Mitglieder anwesend.

Bericht des Obmanns

Aktuell 1 Platz . Wir haben Familie von Ruben aufgenommen (Vater Reza), es schaut aber dzt. aus beruflichen Gründen so aus, dass sie im WUK anfangen.Ätsch wäre immer noch die erste Wahl, sie versuchen diverse Umstellungen, um doch kommen zu können. Sie geben uns bis Ende Februar Bescheid.

Weiters Auszug der Protokolle 2016/17

Bericht des Rechnungsprüfers

1.9. bis 1.2. Rechnungszeitraum. Rechnungsjahr und Vereinsjahr sind nicht deckungsgleich. Kontostand:

1.9.2016 41.530

1.2. 2017 31.942

Handkassa 102,56

Ein- und Ausgänge von beiden Prüfern unabhängig geprüft.

Überzahlungen und Nachzahlungen in geringem Ausmaß bei Mitgliedsbeitrag (Änderungen des Dauerauftrags teils falsch/nicht erfolgt)

Sollsaldo minus 9.588,-

Einnahmen liegen im Bereich der Vorschau 2014, Ausgaben ebenso. Fördermittel und kostenintensive Ausgaben noch nicht beinhaltet in derzeitiger Schätzung. Voraussichtlich liegen wir aber in der Prognose.

Vermögensstand: Sparbücher als Reserven. 16.000,-

Anregungen und Empfehlungen wurden schon Anfang des Rechnungsjahres 2016/17 gemacht. Evaluierung siehe Bericht. Weitere Anregungen: Finanzsystem umstellen auf

Excel. Hier auch Unterteilung der Spalte „andere Ausgaben“ andenken. Abbau von Mehrstunden bei derzeitigem Mitgliedsstand und derzeitig zu erwarteten Kürzungen bei Förderungen.

Entlastung des Vorstandes

Entlastung erfolgt einstimmig.

Finanz Prognose/vorläufiges Budget

Wird von in der Sitzung Mitra vorgelegt und von den Schriftführerinnen in der Dropbox abgelegt.

2 Varianten vorgelegt, um zu erwartendes Minus auszugleichen: Reduktion der LehrerInnenstunden um 4 Stunden oder minimale Reduktion der Stunden und Erhöhung des Elternbeitrages um 15 Euro auf 380,-. Ausgehend von 20 bzw. 21 Kindern. (Derzeit 4 Kinder in der ersten fix, mehrere InteressentInnen waren schnuppern).

Zum Beschluss des Budgets: Empfehlung des Vorstandes, das vorläufige Budget zu beschließen und eine außerordentliche Generalversammlung im Mai abzuhalten, wenn feststeht, wieviel Kinder im nächsten Schuljahr starten werden.

Es besteht Diskussionsbedarf, Thema wird in den nächsten Elternabend mitgenommen.

Neuwahl der Kassierin/Bestätigung Vorstand/Rechnungsprüfer

Sylvia stellt sich zur Wahl. Einstimmig angenommen. Danke Sylvia!

Schriftführerin/Stv.: Susanne/Sarah

Kassier/Stv.: Monika

Obmann/Stv.: Clemens/Cri

Vorstand wird einstimmig bestätigt

Hannes wird als Rechnungsprüfer mit Dank verabschiedet

Neuer Rechnungsprüfer/Stv.: Felix/Bernhard

Neue Rechnungsprüfer werden einstimmig gewählt

Verabschiedung und Dank an Mitra!

Ende der Generalversammlung: 20:10 Uhr

Ätschabend 16. 2. 2017

Team

Bildungskarenz Uli

Uli will ein Jahr in Bildungskarenz gehen. Es gibt kein Recht auf Bildungskarenz und auch keinen Kündigungsschutz. Wir müssen klären, wie wir damit umgehen: Ja/Nein, Wenn ja, ab wann? Kündigungsschutz zusagen? Evtl. ergibt sich mit Einstieg Karenzvertretung eine Möglichkeit einzusparen. Clemens hat mit Uli gesprochen. Sie will in Bildungskarenz gehen, um ihre Psychotherapieausbildung vorantreiben zu können (Praxiserwerb ca. 3 Monate Vollzeit nötig). Sie möchte danach zurückkehren.

Diskussion: Es wird darüber gesprochen, was für die Schule tragbar ist und wie wir mit Uli's Wunsch umgehen. Wollen wir eine Arbeitnehmerin Wunsch verwehren – wie sieht dann die Motivation aus? Wollen wir jemanden „zwingen“? Andererseits – wie geht es den Eltern der ersten Klasse und der neuen Eltern? Es bringt jedenfalls Unruhe hinein. Auch wenn nächstes Jahr Kinder schnuppern kommen, sind sie dann evtl. wieder mit einem Wechsel konfrontiert. Es würde helfen, eine schnelle, gute Option zu finden, damit sich Eltern und Kinder orientieren können. Neue Eltern sollten eher erst informiert werden, wenn wir jemand neuen haben. Zur Rückkehr von Uli – wenn wir jemanden Guten finden, sollten wir uns nicht die Chance verbauen, dass diese Person auch langfristig bleibt. Wie wollen wir ausschreiben? Z.B. auf ein Jahr mit Option auf Verlängerung. Wo will Uli mittelfristig hin? Hat Uli sich auch überlegt, kürzer in Karenz zu gehen? Spekulation über Uli's berufliche Perspektiven wollen wir nicht machen, das kann sie nur selber sagen. Da sie heute leider nicht da ist, wissen wir einiges nicht.

Abstimmung:

Gewähren wir Uli Bildungskarenz?:

1 Gegenstimme, 20 dafür.

Begründung Gegenstimme wird gegeben. Kurzfristigkeit der Kommunikation, sowie prinzipieller Blickwinkel auf den Job. Weiterbildung im pädagogischem Bereich wäre wünschenswerter. Schon jetzt oft „therapeutischer“ Blick auf die Konflikte. (Anschließende Diskussion in der Gruppe zeigt sehr viel Wertschätzung für diesen Ansatz. Uli hat hier viel Positives in die Schule eingebracht. Diese Leistung soll anerkannt werden)

Wollen wir Uli Rückkehrrecht anbieten?

4 dafür (3 aus der ersten), 12 dagegen (2 aus „neuer“ erster), 1 Enthaltung

Diskussion: Ergebnis soll Leistung Uli's nicht schmälern! Ist eine pragmatische Entscheidung.

To do: Clemens wird mit Uli darüber reden, was diese Entscheidung für sie heißt und ob der Wunsch nach Karenz bestehen bleibt. Falls sich das ändert, bitten wir um baldige Bekanntgabe (vor dem nächsten Ätschabend). Zudem soll geklärt werden, wann die Karenz

beginnen kann. Beginn Juli wäre für uns mit Blick aufs Budget ideal. Achtung aber auf Urlaubsansprüche von Uli. Wir müssen darauf achten, dass sie den Urlaub konsumiert. Wir müssten ihn sonst auszahlen. Empfehlung Kassierin: Ab Juli Urlaub antreten, Karenzbeginn anschließend. Zu klären: ab wann darf sie prinzipiell in Bildungskarenz gehen? (4 Jahre Abstand rechtlich ab Beginn der letzten Bildungskarenz) Ulis erste Aussage war „ab September“.

Wenn es möglich ist, dass Uli früher in Karenz gehen kann: Wollen wir, dass Uli zum frühestmöglichen Zeitpunkt im Sommer, nach Absolvierung ihres Urlaubs in Karenz geht?

1 Gegenstimme, 20 dafür, keine Enthaltung

Weggang Florian

Florian wird im Sommer aufhören. Entscheidung fiel nach der letzten Evaluierungsrunde. Da die Entscheidung erst heute bekannt gegeben wurde, gibt es dazu noch wenig Information. Dh. ab Herbst haben wir verändertes Team.

Karenzvertretung Uli

Diskussion wird vertragt. Uli muss zuvor noch Bescheid geben, ob sie in Karenz geht. Vorschlag Clemens: Vorstand wird allfällige Suche vorbereiten und im nächsten Ätschabend Vorschlag präsentieren. Es gibt vom letzten Mal noch jede Menge Vorbereitung – Leitfäden Bewerbungsgespräche, Ausschreibungen etc. Wer will zusätzlich dabei sein in Arbeitsgruppe? Alte AG (Michi, Mitra, Ursula) stellen Wissen und Unterlagen zur Verfügung. Wunsch der Runde: Gruppe erweitern. Arbeitsgruppe: Sylvia, Clemens, Cri, Agnes, Monika, Sarah, Ursula, Jan, Tina, Monika, Michi Backup

Basis für weiteres Procedere: Agnes hätte gerne Mehrstunden. Bis zu 24 Stunden ist gut (derzeit 17).

Positionierung Ätsch

3 Punkte Plan für die Ätsch

Aus Vorstandssitzung:

Hintergrund: Agnes hat Studiengang Pädagogik an der Sigmund Freud Uni entwickelt. Äußerst innovativ. Parallel dazu schreibt sie Diss. Agnes ist für Ätsch riesiges Potential! Das sollten wir nutzen, um Ätsch im Alternativschulbereich abzuheben. Angestaubtes Image bei Alternativschulen generell. Volksschulen haben vieles auch schon im Programm. Beispiel Roland mit Colearningprogramm äußerst erfolgreich. Ätsch sollte da auch hinarbeiten.

1. Leitbild für die Ätsch entwickeln

2. Vernetzung mit der Freien Schule, (zusätzlicher Tag der offenen Tür im Frühjahr gemeinsam)
3. Konzeptarbeit promoten und nach außen tragen (PR)

Rückmeldungen: Super! Schnell angehen, wo wir jetzt ja vielleicht bald ausschreiben, Hinweis auf „Schulentwicklung“ und „Neue Lernkonzepte“ andenken. Es braucht jedenfalls durchlässigen Prozess, Gruppe, die daran arbeitet. Professioneller Außenauftritt ist sehr notwendig, aber auch grundsätzliches Infrage stellen, Gestalten und Hinterfragen dürfen. Susanne bietet an, den Prozess als Marken- und PR-Beraterin zu begleiten. Mladen bietet an, visuelle Umsetzung zu machen.

Abstimmung: Neufelderseeturnus Infoabend in der Ätsch abhalten (Viele Leute mit Kindern kommen her).

Einstimmig angenommen

Tag der offenen tür im Frühling gemeinsam mit der FSH: Ja, wollen wir. Clemens tritt mit FSH in Verbindung. Ziel: Eher März/April (Prüfungen wahrscheinlich Mai)

Darstellung Netzwerk freie Schulen

Wurde überarbeitet und ausgeschickt. Haben das alle gelesen? Gibt es Ergänzungen? Ja: Kaution – Baustein ergänzen, Einheitlich Gendern (z.B. „Kassier“ – KassierIn)

Abstimmung zur Textänderung

Änderungen Einstimmig angenommen (mit obigen Änderungen)

Consentverfahren

Protokoll ging an alle. Gibt es Fragen/Diskussionsbedarf?

Frage: Ab wann? Läuft schon.

Stand neue Eltern

Ruben „wackelt“. (Siehe oben)

Mutter hat angefragt, weil Kind schulpflichtig, aber nicht schulreif ist. Sollen wir sie kontaktieren, wenn Ruben absagt. Wollen wir ein nicht schulreifes Kind aufnehmen? Sollen wir ihr anbieten, dass wir sie kennenlernen?

Abstimmung: Mehrheit ist dafür, sie nochmal anzurufen

Bericht Atmosphärisches bei Elterndiensten

Gestern Elterndienst in der 1./2., Vormittag sehr angenehm, Nachmittag eskaliert. Kind von Rutsche geschubst, völlig ausgerastet, danach sehr viel Aggressionspotential und Übergriffe. Kinder rausgenommen, festgehalten, trotzdem sehr, sehr heftig. Größere verbal überlegen, provozieren, Kleine überfordert und zucken aus. Viel Aggression war da.

3 Eltern (Steffi, Tina, Monika) – waren nicht genug, um Kinder zu halten und davon abzuhalten, sich gegenseitig weh zu tun. Eltern sind an und über ihre Grenzen gekommen. Auch wirkliches Gefahrenpotential – z.B. ein Kind hat Stuhl abgekriegt, Gefahr der Selbstverletzung, weil mit der Faust auf den Schalter geschlagen.

Fazit: Die Kleinen brauchen noch Bezugsperson sehr stark. Ist es möglich, dass Agnes in die 1./2. wechselt wenn Uli länger nicht da ist. Anregung: Kleinen früher abholen, wenn LehrerIn nicht da ist. Auch: Vielleicht nicht ideal, wenn neue Eltern gemeinsam Dienst haben, sondern auch erfahrene Ätcheltern.

Insgesamt: Oft ist es auch total friedlich am Nachmittag. Z.B. beim Eislaufen oder am Pokemontag – Kinder brauchen vielleicht auch mehr Struktur, wenn Uli nicht da ist.

Generell gibt es die Erfahrung von Früher, dass es bei reinen Elterndiensten eher zu Problemen gibt – wichtig, bei Stundenreduktion mitdenken. Eher „Elternamt“, im Sinne von kontinuierlicher Betreuung, z.B. an einem fixen Tag.

Aufarbeitung der Situation: Agnes hat das heute Morgen mit der Gruppe besprochen und gefragt, wie es ihnen mit dem Streit gestern gegangen ist. Kinder waren da sehr einsichtig.

Quartier Radausflug

Wurde von Ursula ausgeschickt. Hat allen gut gefallen. Yv hatte allerdings große Probleme mit Allergie. Mladen würde ihn trotzdem mitschicken, evtl. am Anfang dabei sein und schauen, wie es ihm geht. Bzw. vorher schon Medikamente geben.

Abstimmung: Wollen wir dieses Quartier?

Einstimmig angenommen

Donauauprojekt

30./31. Mai – Ein Tag Waldausflug, Ein Tag Bootsausflug vom Schwedenplatz weg

Voraussichtlich 174,- Euro

Wer ist dafür das Projekt zu diesen Kosten zu machen?

Einstimmig angenommen

Schwimmen/Radfahren

Nachmittag Schwimmen gehen

Würde Monika gern wieder machen. Zeitlich ist es aber eng. Abholen im Hütteldorferbad wäre gut. Außerdem Wunsch, dass Kinder, die nicht schwimmen können einen Elternteil als Begleitung haben. Mehr Erwachsene mit ist generell gut.

Schwimmkurs

Steffi hat recherchiert wegen Schwimmkurs. Es ist kompliziert. Anmeldung in Bad über Schule geht nicht, geht nur über Stadtschulrat. Man kann sich nur als Hort anmelden, weil limitiertes Kontingent. Möglich ist, Freischwimmerprüfung abzulegen. Kurs ist leider kompliziert. Agnes merkt an, dass Fahrradprüfung für 4.KlässlerInnen sinnvoller ist. Dann dürfen sie selber fahren danach.

Fahrradprüfung

Ist recht einfach in der Abwicklung. Es gibt zwei Stellen (Prater ist eine), man schickt Formular hin und Kind legt Prüfung ab. Anregung: Auch Fahrrad reparieren lernen wäre super. Michi? Ursula becirct Michi wegen Workshop.

Fundraising

2 Treffen Su/Susanne/Georg

Georg sagt es ist nicht so einfach für quasi eh schon privilegierte Kinder.

Was können wir „zurückgeben“? (Naturprojekt, Ätschtheater etc)

Privatpersonen oder Firmen? -> Eher Privatpersonen

Fördermöglichkeiten - Su kennt den Stand nicht, Susanne hat sich darum gekümmert.

Susanne hat einige Kulturfördermöglichkeiten gefunden.

Kleinprojekte: zB für Sommerrenovierung. Sachspenden sind von Firmen öfter einfacher zu bekommen als Geld. Man müsste zu Firmen hingehen.

Netzwerkfundraising:

Wer war an der Ätsch?

Was haben wir für Kontakte?

Fördermitglieder über Website werben

gescheite Homepage wäre wichtig. Dann können wir shop und ähnliches anbieten. FR ist eng mit neuer Positionierung verknüpft.

Ätsch T-Shirts verkaufen. Diese können z.B. über webshop angeboten werden.

Flohmarkt „anders“. Nicht Kinder verkaufen sich gegenseitig ihre alte Sachen, sondern überlegen gemeinsam, welche schönen Sachen sie für die Ätsch hergeben möchten. Könnte ein gemeinsames Projekt sein, dass etwas anderes vermittelt als „wir üben Kapitalismus.“

Idee von Agnes: <http://www.shop2help.net/>

Spenden beim Einkaufen.

Su meint Kulturförderungsmöglichkeiten am chancenreichsten

Finanzierungen über Firmen schwierig

Diskussion:

Dürfen/dürfen wir keine Flüchtlingskinder aufnehmen?

Wir scheitern immer wieder daran, dass das Thema sehr viel Arbeit bedeutet.

To do: Treffen FR-Gruppe – Was konkret ist realistisch? Was sollten wir davon angehen?

Shop2help: Su schaut sichs an

Einklinken in Positionierung

Wiener Dachverband

Förderungsumverteilung

Abstimmung: Wir stimmen zu, dass Mitra für die Ätsch abstimmt

Kochbuch

Mitra bittet um Beiträge, die zugesagt wurden. Foto, Rezept, Einkaufsliste

Hausausschuss

Rücklagen werden immer weniger. Hausausschuss will Mieterhöhung, weil Betriebskosten jährlich steigen. Einigung auf 4%, das sind 400 Euro mehr im Jahr. Barbara ist jetzt Kassierin im Hausausschuss. Reparaturkosten Tür – siehe Hausausschussprotokoll. Faschingsfest: Es wurde überlegt, ob es einen gemeinsamen Faschingsdienstag (Hausfest) geben soll – die Idee wurde aber verworfen. Das Hausfest ist kein ganz einfaches Thema, die Betreuer*innen/Lehrer*innen sind sehr eingeteilt, die Eltern sollten aber ebenfalls eingebunden sein; die Kinder finden es toll. Vielleicht gibt es im September einen Bezirksflohmarkt, an dem wir uns beteiligen könnten. Idee: Wir könnten ein Hausfest im Freien veranstalten – wie das Augartenfest der Kindergruppen. Es gab einmal ein Picknick vom Wiener Dachverband der Schulen auf der Jesuitenwiese, das war sehr nett.

Putzdienste

Pezi hat ein Protokoll zur Hygieneprüfung verfasst, das sie demnächst ausschicken wird. Wichtige Punkte:

- [Wir müssen wir im Online-Kalender eintragen, was wir kochen (inkl. Allergenen)
- [Wir müssen bei jedem Kochdienst die Durcherhitzungstemperatur protokollieren (Temperatur auf der Liste eintragen!)
- [Wir müssen gut reinigen, insbesondere unter den Küchenmöbeln
- [Wir müssen den Kühlschrank sauber halten. Bitte Frischhaltefolie verwenden, keine Küchentücher!
- [Waschbecken beim WC: Hannes hat einen Durchlauferhitzer bestellt, auch einen Elektriker, Gesamtkosten: 510 Euro

Neue Ämter

Clemens schickt die Liste mit den neu zu besetzenden Ämtern aus.